Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 17 (1927)

Heft: 23

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Gebet.

Herr, den ich tief im Herzen trage,
Sei du mit mir,
Du Gnadenhort in Glück und Plage,
Sei du mit mir.
Behüte mich am Born der Freude
Vor Uebermut,
Und wenn ich an mir selbst verzage,
Sei du mit mir.
Dein Segen ist wie Tau den Reben, —
Nichts kann ich selbst;
Doch daß ich kühn das Höchste wage,
Sei du mit mir.
O du mein Trost, du meine Stärke, mein [Sonnenlicht,
Bis an das Ende meiner Tage
Sei du mit mir.

Em. Geibel

Schweizerland

Der Bundesrat ernannte zum Präsidenten der eidgenössischen Werkstättenkommission Nationalrat Dr. A. Mächler aus St. Gallen; zum Mitglied der Kommission Ingenieur J. Büchi aus Oerlikon. — Zum Vertreter der Schweiz an der 8. Jahresversammlung des internationalen Verbandes für reine und angewandte Chemie in Warschau Prof. A. Pictet in Genf. — Zum Delegierten am 10. Internationalen Zoologenkongreß in Budapest Dr. K. Hescheler, Professor für Zoologie an der Eidg. Technischen Hochschule. —

Der Bundesrat wählte in die Abteilung für Artillerie zum Kanzlisten 1. Klasse Erwin Rohr und zum Kanzlisten 2. Klasse Robert Indermühle. — Beim eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum wurden befördert: Herr Paul Hofer zum Kanzleisekretär 1. Klasse, Paul Ruoff zum Kanzleisekretär 2. Klasse und Josef Egenter zum Kanzlisten 2. Klasse.

Zolldepartement und Volkswirtschaftsdepartement haben vom 1. Juni an für Frischmilch eine generelle Einfuhrsbewilligung erteilt. Der Zollzuschlag ist somit nicht mehr zu entrichten. —

Die Fraktionspräsidentenkonferenz hat die Tagesordnungen beider Räte für die ordentliche Sommersession wie folgt festgestellt: Nationalrat: Siebente Session der Völkerbundsversammlung. Staatsrechnung. Geschäftsbericht und Rechnung der Alkoholverwaltung. Abänderung der Stempel- und Couponabgaben. Beamtengesetz (Differenzen). Geschäftsbericht der Bundesbahnen. Nachtragskredite. Postgebäude in Amriswil. Außerordentlicher Bundesbeitrag an die Krankenkassen. Geschäftsberichte des Bundesrates, des Bundesgerichtes und des Versicherungsgerichtes. Maßnahmen gegen die Ueberfremdung (Differenzen). Verwaltungsgericht. Kriegsmaterialanschaffungen für 1928. Materialanschaffungen der Post- und Telegraphenverwaltung für 1928. Teuerungszulagen. Eisenbahngeschäfte. Schlußabstimmung über das Militärstrafgesetzbuch. Internationale Arbeitskonferenz. Verwendung des Schulfonds der Eidg. Technischen Hochschule. Abkommen mit der Tschechoslowakei betreffend Rechtshilfe. Zinsfußverhältnisse im Hypothekarkredit. Hilfsmaßnahmen für die Milchverwertung. Schlußabstimmung in der Savoyerfrage. Das Enteignungsgesetz, die Alkoholrevision und das Zolltarifgesetz werden in der Sommersession vom Nationalrat nicht behandelt. — Ständerat: Geschäftsbericht des Bundesrates, des Bundesgerichtes und des Versicherungsgerichtes. Getreideversorgung (befristete Beibehaltung des Einfuhrmonopols). Tuberkulosegesetz (Differenzen). Teuerungszulagen. Zollzuschläge auf Malz und Gerste. Materialanschaffungen der Post- und Telegraphenverwaltung. Kriegsmaterialanschaffungen. Geschäftsbericht und Rechnungen der Bundesbahnen. Staatsrechnung, Nachtragskredite. Geschäftsführung und Rechnung der Alkoholverwaltung. Schlußabstimmung über das Militärstrafgesetzbuch. Tilgung der Staatsschuld. Revision des Geschäftsreglements. Verwendung des Schulfonds der Eidg. Technischen Hochschule. Völkerbundsversammlung. Beschwerde Rochat. Revision von Artikel 51 des Unfallversicherungsgesetzes (Differenzen). Bundesbeitrag an die Krankenkassen. Hilfsmaßnahmen für die Milchverwertung. Postgebäude in Amriswil. Militärsteuerrekurs Novel. Schlußabstimmung in der Savoyerfrage. Maßnahmen gegen die Ueberfremdung. Beamtengesetz (Differenzen). Verträge mit der Tschechoslowakei und mit Oesterreich über die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen. Die Dauer der Session wurde auf drei Wochen festgesetzt. —

In Tolochenaz bei Morges starb im Alter von 82 Jahren Ingenieur Emile Colomb, alt Generaldirektor der S. B. B. 1865 erwarb er an der Ingenieurschule Lausanne das Ingenieur-Brevet. 1868—1872 leitete er den Bau der Eisenbahnlinie Bern-Freiburg-Lausanne. 1903 wurde er Vizepräsident der Kreisdirektion I und standen die Arbeiten des Simplontunnels unter seiner Oberleitung. 1906 wurde er Generaldirektor der Bundesbahnen, von welchem Posten er 1921 zurücktrat. —

Beim Internationalen Pistolenmatch in Rom erhielt die Schweiz mit 2574 Punkten den ersten Rang. Weltmeister wurde Dr. Schnyder, Balstal, mit 532 Punkten. Beim Internationalen Gewehrmatch siegten die Schweizer mit 5395 Punkten. Weltmeister wurde Hartmann mit 1107 Punkten. Nach der Schweiz folgte Schweden mit 5305 Punkten und die Amerikaner mit 5270 Punkten. —

Die Bundesbahnen stellten zur Deckung des voraussichtlichen Bedarfes 30 Stationslehrlinge ein. Auf die Ausschreibung hin hatten sich rund 600 Bewerber angemeldet. —

Die Sesa hat in den ersten 4 Monaten ihrer Tätigkeit den Bundesbahnen für rund 700,000 Franken Transporte zugeführt, die sonst durch das Automobil befördert worden wären. —

Das Postwertzeichen zu 5 Rappen erscheint künftig in hellviolettter Farbe. Die neuen Marken werden im Laufe des Monats Juni herausgegeben.

Der Bund kaufte letztes Jahr 1199 Kavalleriepferde an, die Kosten stellten sich durchschnittlich auf 1543.70 Franken pro Pferd. Im laufenden Voranschlag wurden für den Ankauf von 1135 Pferden Fr. 1,816,000 eingesetzt.

In Genf wurden falsche Fünfzigfranken-Nationalbanknoten in der Zirkulation festgestellt. Die Fälschungen sind an der blassen Farbe und der unscharfen Zeichnung zu erkennen. Die Nationalbank setzte für die Eruierung der Fälscher namhafte Belohnungen aus. —

Im April wurden in der Schweiz 45 Konkurse und 16 bestätigte Nachlaßverträge verzeichnet. Die ersten 4 Monate des Jahres ergeben 215 Konkurse und 90 Nachlaßverträge. —

Der Verband der schweizerischen Studentenschaft veranstaltet in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft vom 25. Juli bis 24. September eine Studentenferienkolonie in Bosco, um zu helfen, die Schäden der Lawinenverheerung vom vorigen Jahre wieder gut zu machen. Daneben sollen die Studenten auch Einblick in den Existenzkampf der Gebirgsbevölkerung erhalten. —

Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung einen Beschluß, wonach die Ausrichtung der Teuerungszulagen an das Bundespersonal bis zum 31. Dezember 1927 verlängert wird. Dieser Beschluß tritt auf den 1. Juli 1927 in Kraft. —

Aus den Kantonen.

Aargau. Für das laufende Jahr wurde im Kanton das Ausnehmen der Eier und Jungen von Sperlingen allgemein, jedoch unter Ausschluß der schulpflichtigen Jugend gestattet. Das Ausnehmen der Eier und der Jungen von

Krähen, Elstern und Hähern ist nur den Jagdpächtern erlaubt. — Unterhalb der Notbrücke bei Klingnau wurde die völlig unbekleidete, schon stark verweste Leiche eines 40—50jährigen Mannes geländet, an der ein Bein und ein Fuß fehlten. Der Fall wurde der Staatsanwaltschaft zur Untersuchung überwiesen. —

Baselstadt. Die Bilanz der internationalen Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung schließt definitiv mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 752,233 ab, wovon durch das Garantiekapital und durch Beiträge à fonds perdu Fr. 283,045 gedeckt sind. Da aber ein Betrag von Fr. 38,369 noch strittig ist, erhöht sich das noch zu deckende Defizit möglicherweise auf Fr. 507,555. Der Regierungsrat beantragt nun, einen Kredit in der Höhe des letztgenannten Betrages zur Deckung des Defizites zu bewilligen. — In Basel wurden am 31. Mai um die Mittagszeit, sofort nach Bureauschluß, aus dem Schaufenster des Schweiz. Bankvereins etwa 50 französische, italienische, schweizerische und mexikanische Goldstücke entwendet, darunter einunddreißig Hundertfrankenstücke. Den Tätern, anscheinend Dänen, gelang es noch vor 1 Uhr mittags, in der Bank Ranz & Co. ein mexikanisches und 19 schweizerische Goldstücke zu verkaufen. Seither ist jede Spur von ihnen verloren gegangen. —

Baselland. In der kantonalen Abstimmung wurden alle Regierungsvorlagen angenommen. Bei den Landratswahlen verteilten sich die Mandate folgendermaßen: Freisinnig-demokratische Partei 28 (früher 44), Freisinnige 10 (9), Bauernpartei 5 (0), Katholiken 9 (12), Evangelische Volkspartei 5 (5), Sozialdemokraten 19 (28), Kommunisten 4 (4). Die Mitgliederzahl des Rates ist von 102 auf 80 reduziert worden. — In Frenkendorf wurden zwei junge Burschen verhaftet, die verdächtig sind, das Eisenbahnattentat im August v. J. zwischen Pratteln und Niederschönthal verübt zu haben. —

Graubünden. Die 3200 bündnerischen Jäger haben im vergangenen Jahre 18,500 Stück jagdbares Wild erledigt. Hievon waren 9944 Stück Hochwild, 5487 Stück Niederhaarwild und 2349 Raubvögel. Murmeltiere wurden 6957, Gemsen 2126 erlegt. Unter den Raubvögeln befanden sich 5 Adler und 10 Habichte. —

Luzern. Die kantonale Initiative auf Herabsetzung des Salzpreises von 30 auf 20 Rappen wurde mit 4114 Stimmen der Staatskanzlei eingereicht. — Die 1869/70 erstellte Seebrücke in Luzern soll durch eine neue, 20 Meter breite Eisenbetonbrücke ersetzt werden. Die Kosten der neuen Brücke sind auf total Fr. 620,000 veranschlagt. — Am Rigi, oberhalb der Seebodenalp, wurden die Leichen zweier Engländer gefunden, die anscheinend gemeinsam in den Tod gingen. Es scheint, daß sie sich gegenseitig durch Kopfschüsse töteten. Nach den Kleidern scheint es sich um Personen der wohlhabenderen Stände zu handeln.

Thurgau. In eine Schafherde auf der Allmend Frauenfeld drang ein wildernder Hund, biß 4 Lämmer und ein Jungtier tot und vertrieb die verängstigten Tiere nach allen Richtungen. Der Schaden ist bedeutend. — In Neukirch-Egnach schlug die Frau Metzgermeister Möhl auf ihren 16jährigen Dienstknaben, Emil Halter, mit der Heugabel ein. Dabei drang dem Jungen eine Gabelspitze durch den Halsknochen ins Gehirn, was seinen Tod verursachte. Frau Möhl wurde verhaftet.

Zürich. Am 30. Mai starb einahe 84jährig Herr Fürsprech Arnold Niggli. Er redigierte seinerzeit die Schweizerische Musikzeitung und verfaßte eine Geschichte des eidgenössischen Sängervereins. — In London wurde, wie bereits in letzter Nummer kurz berichtet wurde, der flüchtige Nationalbankkassier, der zu Ostern mit einer halben Million Franken durchgebrannt war, verhaftet. Als Hauptmitschuldiger wurde der 30jährige Karl Bühler, ein wegen geistiger Minderwertigkeit unter Vormundschaft stehender Erfinder und Heiratsschwindler verhaftet. Bis jetzt wurden von der defraudierten Summe zirka Fr. 260,000 gefunden, davon Fr. 160,000 bei Bühler und Fr. 100,000 im Keller der Mutter der derzeitigen Braut Bühlers. — In Zürich starb am 2. ds. nach langem Leiden der hervorragende Musiker und Komponist Friedrich Hegar im 86. Altersjahr. Er war der Gründer und Leiter des Konservatoriums und hat sich um das musikalische Leben der Schweiz unvergeßliche Verdienste erworben. —

† Carl Wenger,
gewesener Wirt zum „Schlüssel" und Fuhrhalter in Thun.

Am Palmsonntag verstarb in Thun im Alter von 65 Jahren Herr Carl

† Carl Wenger.

Wenger, Gastwirt zum „Schlüssel" am Plätzli. Mit ihm ist eine der charakteristischen und populären Gestalten von uns geschieden, die das alte Thun in uns wach hielten. In früheren Jahren betrieb Carl Wenger gemeinsam mit seinem Vater eine Fuhrhalterei, die vor dem Bau der Eisenbahnen im Verkehrsdienst des Berner-Oberlandes, besonders auch des Fremdenverkehrs, eine wesentliche Rolle spielte. Wie manche Fahrt mag Carl Wenger über die Alpenpässe gemacht haben, wie manche Hochzeit zur Trauung und Spazierfahrt geführt. Als Pächter der Thunerhof-Hotelstallungen in Hofstetten besorgte er auch lange Jahre hindurch, und bis zur Einführung des Autobetriebs, den Omnibusdienst der verschiedenen Hotels zum Bahnhof.

Er hat als Jüngling schon seines Vaters Beruf erfaßt und ist schon früh mit Roß und Wagen über die damals noch holperigen Alpenstraßen gefahren. Früh hat er die Gefahren der Naturgewalt kennen gelernt. Er war von Haus aus eine stille Natur und hat von sich nicht viel Wesens gemacht. Wenn aber sein Innerstes sich offenbarte, erblickte man einen humorvollen, feinfühligen Charakter. Er hat während seiner langen Berufszeit als Kutscher verstanden, mit seinen Pferden umzugehen, wie kein zweiter. Wie glänzten seine Augen, wenn er noch in der letzten Zeit über seine vierspännigen Alpenfahrten bis nach Italien erzählte; es war eine Freude, ihm zuzuhören.

Er verheiratete sich mit Fräulein Anna Neuhaus, mit der er eine langjährige glückliche Zeit verlebte, und die ihm half, neben seinem Beruf die Wirtschaft auf dem Plätzli zu führen und seine sechs Kinder, von denen er eines im jugendlichen Alter verloren, zu braven Menschen zu erziehen. Leider verlor er seine Gattin vor neun Jahren und ist es Zufall oder Vorsehung, sie starb auch am 10. April, morgens 3 Uhr, als unser Kari die Augen für immer schloß, auf den Lippen noch deutlich erkennbar den Namen Aenneli. So haben wir nun, die wir mit ihm in vielen Fällen Freud und Leid getragen, wieder einen Freund weniger.

Im Militär bekleidete er die Charge eines Kavallerie-Wachtmeisters der Schwadron 9 und die alte Garde der noch lebenden Neuner im ganzen Oberland wird ihn auch in gutem Andenken behalten. Die alten Kameraden, die mit ihm lange Jahre die Inspektionen mitmachten, denken noch mit größtem Vergnügen an diese Zeit zurück und auch seine vielen Bekannten, seine Nachbarn und alle, die ihn kannten und mit ihm verkehrten, werden ihn noch lange vermissen und ihm ein gutes Andenken bewahren.

Mit ihm ist ein ganzer Mann und braver Freund und Mitbürger von uns gegangen.

Er ruhe sanft! A. E.-B.

Der Regierungsrat entließ den Regierungsstatthalter A. Eggenschwyler in Delsberg auf sein eigenes Ansuchen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus seinem Amte. — In den christkatholischen Kirchendienst des Kantons wurde Pfarrer Fr. Löffler von Schaffhausen in Bern aufgenommen. — Die Bewilligung zur Ausübung des Berufes wurde

erteilt an den Zahnarzt Dr. W. Keller in Bern, dem Arzt Wilhelm Sartorius in Burgdorf und dem Notar O. Maurer in Bern. —

Am 3. Mai nahm als letzte Bergbahn die Niesenbahn den regelmäßigen Betrieb wieder auf. Zu gleicher Zeit wurde auch das Hotel Niesenkulm eröffnet. — Am 1. ds. wurde der Postautomobilkurs Meiringen-Innertkirchen-Handeck eröffnet. Man hofft, daß es bis Mitte Juni möglich sein wird, die Kurse bis Grimselhospiz durchzuführen und Ende Juni den durchgehenden Verkehr Meiringen-Gletsch aufzunehmen. —

Am 25. Mai wurde in Laupen Herr Bendicht Herren zu Grabe getragen, der eine der prägnantesten Persönlichkeiten des Laupenamtes war. Er hatte anfangs der 80er Jahre eine Metzgerei begonnen, der er alsbald einen großen Viehhandel angliederte. —

In Huttwil verunglückte beim Straßenteeren der Gemeindearbeiter Frauenknecht. Er glitschte aus, wobei sich ein Kessel mit siedendem Teer über ihn ergoß. Mit schrecklichen Brandwunden wurde er in hoffnungslosem Zustand ins Bezirksspital verbracht. —

Am 29. Mai wurde das neue Schulhaus in Seedorf unter großer Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht. Es hat Zentralheizung, Duschenanlage, Bäder, helle, schöne Schulzimmer und geräumige, guteingerichtete Lehrerwohnungen. Die Feier wurde durch Musik- und Gesangsvorträge der Musikgesellschaft Lobsigen, des Männerchors Seedorf und der Schulkinder verschönert. —

Im Mordprozeß Meier-Steiner in Burgdorf bejahten die Geschwornen die Schuldfrage auf Mordversuch. Berta Meier wurde zu 9 Jahren Zuchthaus, abzüglich 10 Monate Untersuchungshaft, Ulrich Steiner zu 11 Jahren Zuchthaus, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, und zur Zahlung von Fr. 1200 als Entschädigung und Fr. 1000 als Genugtuung an den Ehemann Ernst Meier, verurteilt. Die Kosten des Verfahrens haben die beiden Verurteilten solidarisch zu tragen. —

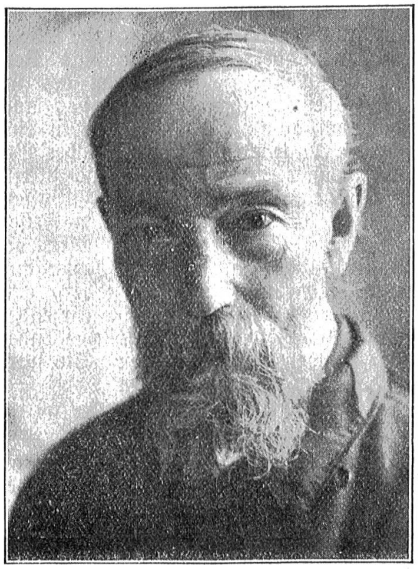
In Langenthal starb am 29. Mai im 46 Altersjahr der Gemeindeschreiber Hans Richner-Widmer an einem Hirnschlag. Er war seit 5 Jahren Gemeindeschreiber und wegen seiner Tüchtigkeit sehr beliebt. —

---

† Professor Dr. Hans Straßer.

„Wenn je ein Mensch sein ihm anvertrautes Pfund treu verwaltet hat, so hat es Professor Straßer getan."

Mit diesen Worten schließt E. Matthias seinen sympatischen Nachruf für den am 16. April verstorbenen Berner Gelehrten. Und daß er damit nicht zu viel gesagt hat, glauben wir ihm, wenn wir hören, wie Professor Straßer arbeitete. So vernehmen wir z. B., daß sein Hauptwerk, seine zweibändige „Muskel- und Gelenkmechanik", ihn während zwei Jahrzehnten von allen gesellschaftlichen Anlässen ferngehalten hat. Matthias erklärt, nur der Eingeweihte vermöge zu ahnen, welche Riesenarbeit, welche Unsumme unausgesetzten Forschens, welche Konstanz des schärfsten Denkens in diesem Werke niedergelegt seien. Von seiner „Darstellung des Bein- und Fußproblems" sagt der bekannte Orthopäde Professor Hohmann in München aus,



† Professor Dr. Hans Straßer.

daß es die beste Arbeit auf diesem Gebiete sei. Entstammt ist Professor Straßer einem bernischen Pfarrhause, dessen zahlreiche Söhne — einer war der sogenannte Gletscherpfarrer — alle in angesehenen Stellungen ihr Leben dem Kanton gewidmet haben. Seine Gymnasialzeit und den Großteil seiner medizinischen Hochschulstudien absolvierte Straßer in Bern. Aber noch vor vollendeten Prüfungen nahm der damalige hervorragende Professor der pathologischen Anatomie, Klebs, der einem Rufe an die Universität Würzburg folgte, ihn als Assistenten mit sich. Von dort kam er in den Osten Deutschlands, nach Breslau, als Assistent an das anatomische Institut. Von Breslau wurde Straßer als außerordentlicher Professor nach Freiburg i. Br. berufen und blieb in dieser Stellung, bis ihn im Jahre 1887 die Universität Bern seiner Heimat zurückgewann. Hier hat er während 40 Jahren als hochgeschätzter, geliebter Lehrer eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltet.

Professor Straßer war sehr vielseitig begabt. Seine zeichnerischen Talente, die seiner Lehrtätigkeit zustatten kamen, hatten schon früh Beachtung gefunden. Musik und Malerei bildeten für den Gelehrten Erholung; er pflegte sie in seinen Ferien.

Das Schönste aber rühmt ihm ein Freund nach, mit dem er mehr als ein halbes Jahrhundert verbunden gewesen: „Er war eine ausgezeichnete Persönlichkeit, ein fleckenloser Charakter, streng gegen sich und gütig gegen seine Mitmenschen."

Am 25. Mai beging die Amtersparniskasse Thun das hundertjährige Jubiläum ihrer Gründung. Aus der bei diesem Anlaß erschienenen Gedenkschrift entnehmen wir, daß die Zahl der Einleger im Jahre 1827 = 127 war, im Jahre 1926 = 17,476. Die Sparguthaben stiegen in der gleichen Zeit von Fr. 8554.65 auf Fr. 32,942,488.70, die Bilanzsumme von Fr. 14,986.27 auf Fr. 35,343,596.80. —

Im Bezirksspital in Thun starb im hohen Alter von 80 Jahren alt Gemeinderat Jakob Prysi von Uetendorf. Er war vor ungefähr 35 Jahren einer der Gründer der Käsereigenossenschaft Uetendorfberg, der er bis zu seinem Tode als Präsident vorstand. Als ehemaliger Trompeterhilfsinstruktor gründete er in den Kärselen und in Uetendorf die Bergmusikgesellschaft, die er viele Jahre dirigierte. —

In Seftigen lebten vor noch nicht allzu langer Zeit zirka 20 Personen, die das 80. Lebensjahr zurückgelegt hatten. Heute ist die Zahl der Greise und Greisinnen stark gesunken. Immerhin leben noch: eine 90jährige, eine 88jährige, drei 85-, zwei 84-, zwei 82- und eine 81jährige Person. Und alle sind rüstig und verhältnismäßig jugendlich-frisch. —

Der Verkehrsverein Brienz hat beschlossen, am Geburtshause des Dichters Heinrich Federer eine Gedenktafel anbringen zu lassen. Federer kam bekanntlich in Brienz zur Welt und hat dort seine ersten Jugendjahre verbracht. —

Das Ehepaar Lempen-Weibel in Biel feierte im Kreise von 10 Kindern, 7 Schwiegerkindern, 17 Großkindern und einem Urgroßkind die goldene Hochzeit. Die Eheleute stehen ihm 73. Lebensjahr.

Oberhalb Laufen brante in der Nacht vom 29. Mai die große Sägerei der Firma Hell vollständig nieder. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt. —

In der Gießerei Rondez wurde der 18jährige Gießer Josef Rossé durch das 1100 Kilogramm schwere Gegengewicht des Aufzuges an den Kopf getroffen. Er war sofort tot. —

Stadt Bern

Die stadträtliche Einbürgerungskommission beantragt die Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes an folgende Bewerber: Kahl Carl, von Grave, Provinz Nord-Brabant, Niederlande, kaufmännischer Angestellter; Neher Gallus, von Itzlingen, Oberamt Neresheim, Württemberg, Zuschneider; Primm Max Adolf Ernst, von Berlin, Preußen, Kaufmann; Schütz Jakob Robert, von Mundelfingen, Bezirksamt Donaueschingen, Baden, kaufmännischer Angestellter. —

An verschiedene soziale Institutionen richtete die Stadt Bern im Jahre 1926 Subventionen im Betrage von 476,078 Franken aus, um Fr. 40,761 mehr als im Vorjahre. Seit 1913 ist die Höhe dieser Subventionen um Fr. 390,255 gestiegen. Die Subventionen für Speiseanstalten, Tuberkulosefürsorge und Schülerspeisung sind sich ziemlich gleich geblieben, dagegen haben die für Arbeits-

losenfürsorge, Privatkrippen, Kinderhorte, Privatkindergärten, Ferienversorgung, Krankenpflegervereine, Polikliniken, Inselspital, Schulzahnklinik, Säuglingsfürsorge und Mütterheim stark zugenommen. —

Im Hofe des Burgerspitals stehen gegenwärtig die beiden „Paulownia imperialis" in voller Blüte. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil der Baum infolge unserer klimatischen Verhältnisse nur bei ganz günstiger Witterung zum Blühen gelangt und oft jahrelang nicht blüht. Die beiden Bäume dürften bei der Erstellung des Burgerspitals gepflanzt worden sein. Es gibt nur vier solche Bäume in Bern, einen im Botanischen Garten, einen am Münzrain und die zwei im Hofe des Burgerspitals. —

An der philosophischen Fakultät I der Hochschule hat Herr Bernhard Schmid von Bern in den Fächern: Schweizergeschichte, Allgemeine Geschichte und Kunstgeschichte die Doktorprüfung bestanden. —

In Zürich verstarb im 73. Lebensjahr Herr J. Hörni, langjähriger Materialverwalter des eidgenössischen Sanitätsmagazins in Bern. Er hatte sich erst Ende April zu seinem Schwiegersohn nach Zürich zurückgezogen. —

In Wabern starb im 67. Altersjahr Herr Missionar Rudolf Kutter, Missionsprediger der Basler Mission, nach langer, schwerer Krankheit. 1905 kehrte er von seiner erfolgreichen Missionstätigkeit in China zurück und vertrat seither in Bern die Basler Mission. —

Der Bevölkerungsstand der Stadt betrug Ende April 108,874 Personen. Es fand eine Abnahme von 401 Personen statt. Die Zahl der Lebendgeburten war 131, die der Todesfälle 98. Zugezogen sind 966, weggezogen 1346 Personen. Ehen wurden 90 geschlossen. In den Hotels und Gasthöfen sind 12,632 Personen abgestiegen. —

Das Amtsgericht verurteilte einen Heiratsschwindler K. S. zu einem Jahr Korrektionshaus und den Staatskosten, außerdem sprach das Gericht alle Ersatzansprüche der drei Klägerinnen gut. K. S. hatte im Elsaß Konkurs gemacht, kam als gebürtiger Basler nach Basel, wo er seine Frau ließ. Er selbst kam nach Bern, gab sich als ledig aus und suchte auf dem Wege des Inserates eine Frau. Es glückte ihm, drei Köchinnen Beträge von insgesamt 1150 Franken herauszulocken, ehe ihm das Handwerk gelegt wurde. — Weiters hatten sich 6 junge Burschen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren, alle aus dem Wylerquartier, wegen einer größeren Anzahl von kleineren Diebstählen zu verantworten. Sie stahlen meist Eß- und Trinkwaren, aber auch Kleider und Velobestandteile. Vier von ihnen sind Lehrlinge, einer ist Ausläufer und der jüngste geht noch in die Schule. Das Amtsgericht verurteilte den Rädelsführer zu 11½ Monaten und den Zweitangeschuldigten zu 8 Monaten Korrektionshaus. Zwei erhielten 30, einer 20 und einer 14 Tage Gefängnis. Allen wurde die Strafe unter Auferlegung einer Probezeit von 4 Jahren bedingt erlassen. —

Kleine Chronik

Unglücksfälle.

In den Bergen: Am 22. Mai stürzte am Mythen der 42jährige H. Kunz aus Zürich über die große Westwand zu Tode. Die vollständige Bergung der Leiche gelang wegen des inzwischen einsetzenden Schneefalles noch nicht, doch wurde sie einstweilen in eine gesicherte Lage gebracht. — Bei der Begehung einer Wässerungsanlage stürzte der 50jährige Em. Margelitsch, Wasservogt von Ried-Mörl, über einen Felsen zu Tode. — Vergangenen Mittwoch nachmittag ist auf einem Spaziergang von Saxeten nach dem Abendberg eine Engländerin durch einen niederstürzenden Stein, losgelöst von einer weidenden Ziege, schwer verletzt worden. Sie starb auf dem Transport nach dem Dorfe Saxeten. Der Weg ist als ganz ungefährlich bekannt. —

Verkehrsunfälle: In Altmatt (Schwyz) wurde bei einem unbewachten Bahnübergang das Auto des bekannten Sägereibesitzers Ed. Kälin aus Einsiedeln vom Zug überfahren. Kälin starb an den erlittenen Verletzungen, sein Mitfahrer, Dominik Grätzer, Redaktor der neuen „Einsiedler Zeitung", wurde schwer verletzt. — Im St. Galler Bahnhof wurde Frau Huggentobler-Roth aus St. Gallen von der Bodensee-Toggenburgbahn überfahren und auf der Stelle getötet. — In der Nähe von Tretel (Bevaix) stieß ein aus Yverdon kommendes Auto mit einem von Genf kommenden zusammen. Der Anprall war so heftig, daß alle 8 Insassen der beiden Wagen schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußten. — Auf der Staatsstraße bei Goldach wurde der 65jährige Landwirt Karl Burgdorfer von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er in der gleichen Nacht starb. Der Automobilist machte sich unerkannt aus dem Staube. — Mit dem Motorrad stürzte infolge eines platzenden Pneus der Photograph Emile Steiner-Braissant aus Lausanne. Er wurde gegen eine Telegraphenstange geschleudert und starb während des Transportes ins Spital. Seine im Beiwagen sitzende Frau erlitt einen Beinbruch. — Unweit der Dorfgrenze von Affoltern überschlug sich infolge brüsken Bremsens das Motorrad des Fritz Kalt. Er erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb. — Zwischen Cormoret und Courtelary stürzte ein gewisser Bauchard mit dem Motorrad und wurde so schwer verletzt, daß er im Spital von St. Immer starb. — Mit dem Fahrrad stürzte auf der Straße von Malley der Kaufmann Paul Cherbuin so unglücklich, daß er sich das Genick brach und auf dem Wege ins Spital starb. — In Lausanne rannten nach einer Kollision mit einem Lastauto die scheugewordenen Pferde eines Fuhrwerkes durch das Schaufenster eines Juvelierladens. Beide Pferde mußten sofort abgetan werden, dem Fuhrmann war es gelungen, abzuspringen. Auf der Straße lagen Uhren und Schmucksachen herum. —

Ertrunken: Im Genfersee kippten die Wellen eines Dampfers ein Fischerboot um. Von den beiden Insassen ertrank der eine, der 59jährige Alphonse Paquier, während der andere, der 52jährige Jean Bourgouin gerettet werden konnte. — Im Stockalperkanal ertrank der 28jährige Monteur Marcel Léger. — In einem Wassertrog in Sarnen fand man die Leiche des 70jährigen Josef Berwert aus Giglen. Er scheint beim Hantieren am Trog von einem Schwindel befallen worden zu sein. — Am Auffahrtstage ertrank beim Baden im Greifensee der 18jährige Walter Hermann, Sohn des Friedensrichters Hermann von Winterthur. —

Sonstige Unfälle: In den Metallwerken Dornach A.-G. geriet der Metallarbeiter Hermann Meier mit einer Starkstromleitung in Berührung und erlag den Verletzungen. — Im Bahnhof Enge in Zürich wurde der Linienmonteur Johann Bührer vom Starkstrom erfaßt und so schwer verletzt, daß er im Kantonsspital starb. — In Ars bei Bourg (Genf) erschoß der Jüngling Paul Milton beim Spielen mit einem Jagdgewehr seinen 45jährigen Vater, der in der Nähe arbeitete. —

Gasvergiftung. Der 53jährige Schuhmacher Friedrich Aeschlimann in Menziken wurde tot in seiner Küche aufgefunden. Wie die nähere Untersuchung feststellte, manipulierte er unvorsichtig mit der Gasleitung, so daß die ausströmenden Gase seinen Tod herbeiführten.

Pfingstrosen.

Pfingsten ist's und Sommer auch,
Heiß die Luft erzittert,
Himmel strahlt im schönsten Blau
— Wenn's nicht grad' gewittert.
Alle Mädels machen rasch
Sommertoilette:
Blühen mit den Rosen auf,
Rasch wie um die Wette.

Aber sonsten auf der Welt
Gibt es viel zu klöhnen,
Denn man streitet hin und her
Statt sich zu versöhnen.
Rußland—England stehen mitt's
Drinn' im Chikanieren,
Und auch in Aegypten scheint's
Wieder sich zu rühren.

Auch in China ist das Ding
Wieder „lätz" geworden,
Süden siegt in einem fort
Stets anstatt der Norden.
Und um Peking rings herum,
Gibt's schon große Breschen,
Werden immer größer, trotz
Reuter's Siegdepeschen.

Pfingsten ist's und Sommer auch,
Und es ungewittert,
Und schon mancher Diplomat
Vor Erregung zittert,
Sitzt am grünen Tische und
Hört manch' dumpfes Grollen:
Kommt der Stein am Ende doch
Wiederum ins Rollen?

Hotta.